

Hans-Dieter Genau

Geboren am 15. Mai 1951 in Treffurt | erschossen am 24. August 1969, aus der Werra geborgen am 31. August 1969 | Ort des Vorfalls: Werra, bei Treffurt (Thüringen)

Sein Drang in die Freiheit wurde zum tödlichen Verhängnis. Während der Flucht durch die Werra erlitt der 18-Jährige einen Kopfschuss. Sein Mitflüchtling wurde wegen Republikflucht inhaftiert.

Die Mutter von Hans-Dieter Heinrich Genau wollte nicht, dass ihr Sohn an der Jugendweihe teilnimmt. Die Alleinerziehende wurde von ihrem damaligen Chef und der Schule ihres Sohnes jedoch dazu gedrängt. Im Anschluss an die unerwünschten staatlichen Feierlichkeiten ließ sich der Jugendliche allerdings auch noch konfirmieren. Er spielte im Posaunenchor der Kirche.

Am 24. August 1969 besuchte Hans-Dieter Genau seinen Freund Harald S. Zusammen sahen sie fern, besuchten danach die Lokale „Stern“ und „Kapp“ in Treffurt und tranken in geselliger Runde. Dann steckten sie die Köpfe zusammen und sprachen über ihren Plan, in den Westen zu flüchten. Sie kannten sich seit der 8. Klasse. Harald S. absolvierte eine Lehre, während Hans-Dieter Genau vor dem Abitur stand. Die beiden Freunde waren sowohl mit den gesellschaftlichen Verhältnissen in der DDR als auch mit der persönlichen Situation in ihren Familien unzufrieden. Immer wieder hatten sie mögliche Fluchtwege ausgekundschaftet. Des Öfteren hatten sie Grenzsoldaten bei ihrer Ablösung beobachtet und schließlich beschlossen, durch die Werra zu schwimmen. Bei einem Onkel von Hans-Dieter Genau in Hessen wollten sie nach ihrer Flucht zunächst unterkommen, um ein neues Leben in der Bundesrepublik zu beginnen.

Der Flusslauf der Werra war nicht durch Sperren gesichert. So schien es ein Leichtes, in Fließrichtung der Werra über die innerdeutsche Grenze zu schwimmen. Nach dem Gaststättenbesuch am 24. August 1969 brachen sie mit einem weiteren Freund in Richtung Grenze auf. Zunächst gingen sie über die Werrabrücke in Richtung des nahe gelegenen Schwimmbades. Das war unauffällig, weil man bis zum Schwimmbad spazieren konnte. Dort legten sie einen Teil ihrer Kleidung ab und schlichen die Böschung hinunter. Sie näherten sich – zeitweise schwimmend, teils neben der Werra herlaufend – den Grenzanlagen. Einer der drei Jugendlichen verlor den Mut und kehrte um. Er versuchte seine Freunde zu überreden, ebenfalls aufzugeben, doch die ließen sich von ihrem Plan nicht abbringen. Nachdem sie etwa 400 bis 500 Meter mit der Strömung geschwommen waren und das Bundesgebiet bereits in Sicht war, wurden sie von DDR-Grenzwachen bemerkt. Von einem hölzernen Beobachtungsturm an der Werra richteten sie grelles Scheinwerferlicht auf die Schwimmer. Hans-Dieter Genau schwamm etwa vier bis fünf Meter vor seinem Freund. Die lauten Rufe der Grenzer waren im Wasser nicht zu verstehen. Als gezielte Schüsse und mehrere Feuerstöße aus Maschinenpistolen neben ihnen einschlugen, tauchten beide sofort unter. Doch eine Kugel traf Hans-Dieter Genau in den Kopf. Sein Freund wurde durch einen Streifschuss verletzt und erlitt einen Schock. Eine weitere Kugel der Grenzposten schlug in ein westdeutsches Wohnhaus am Ortsrand von Heldra ein.

Erst nach einer umfangreichen Suchaktion der DDR-Grenztruppen konnte der verletzte Harald S. am Morgen des 25. August 1969 am Ufer gefunden und ins Krankenhaus gebracht werden. Die Leiche des 18-jährigen Hans-Dieter Genau entdeckte man erst eine Woche später, am 31. August 1969, in einem Werrawehr nahe dem hessischen Wanfried. Nach der Obduktion im hessischen Marburg erfolgte die Überführung des Leichnams am 3. September 1969 über den Grenzübergang Wartha. Der Tagesspiegel meldete zwei Tage später: „Der 18-jährige Hans-Dieter Genau aus Treffurt in der ‚DDR‘, dessen Leiche am Sonntag von Kriminalbeamten aus der Werra gezogen worden war, ist nach einem jetzt veröffentlichten Obduktionsbefund des gerichtsmedizinischen Instituts in Marburg erschossen worden. Der junge Mann hatte eine Woche zuvor mit einem Freund bei Eschwege in die Bundesrepublik zu flüchten versucht.“ Harald S. wurde wegen „Republikflucht“ zu einer Freiheitsstrafe von einem Jahr und zehn Monaten verurteilt und erhielt eine Aufenthaltsbeschränkung für alle Grenzsperrgebiete auf unbegrenzte Dauer. Neun Monate später wurde er auf Bewährung entlassen. Bei einer Hausdurchsuchung war seine englischsprachige Korrespondenz mit japanischen Schülern beschlagnahmt worden. Seinem Vater drohte aufgrund des Vorfalls die Entlassung aus dem Dienst der Volkspolizei.

Die Angehörigen von Hans-Dieter Genau erhielten keine Gelegenheit, den Toten noch einmal zu sehen. Nach der Überführung des Leichnams musste die Mutter sich mit der Einäscherung und sofortigen Beisetzung einverstanden erklären. Die Bestattung wurde auf einen Wochentag am Vormittag gelegt, damit die Teilnehmerzahl von vornherein begrenzt werden

NAME

Genau, Hans-Dieter

GESCHLECHT

männlich

GEBURTSDATUM

15. Mai 1951

GEBURTSORT

Treffurt

LETZTER WOHNORT

Treffurt

STAAT DES VORFALLS

DDR

REGION DES VORFALLS

Thüringen

ORT DES VORFALLS

Werra, bei Treffurt

TODESURSACHE

Schusswaffen

DATUM DES VORFALLS

24. August 1969

ERGÄNZENDES DATUM

31. August 1969

TODESALTER

18

TEILPROJEKT

innerdeutsche Grenze

FALLGRUPPE

bei Fluchtversuchen

PERSONENGRUPPE

Zivilisten / DDR

konnte. In Treffurt verbreiteten DDR-Instanzen, Hans-Dieter Genau sei ertrunken. Die Schüsse und die schwere Kopfverletzung verschwiegen man.

Die Schützen, die zum Zeitpunkt des Unglücks selbst nicht älter waren als der Getötete, wurden 1998 zu Jugendstrafen von einem Jahr und sechs Monaten auf Bewährung verurteilt.

Autorin

MP

Recherche:

jk, jos., MP, MS, St.A

Quellen:

- MfS/ZAIG: Eilinformation über einen verhinderten Grenzdurchbruch von 2 DDR-Bürgern unter Anwendung der Schußwaffe mit tödlichem Ausgang für einen der Grenzverletzter im Abschnitt Wendehausen/Mühlhausen am 24.8.69. BStU, MfS, ZAIG, Nr. 1779.
- MfS/BV Erfurt: Akte zum Ermittlungsverfahren Genau, Registriernummer IX 409/69, Bd. I, Beginn: 1.9.69, beendet: 5.5.1970. BStU, MfS, BV Erf., AU 648/70, Bd. I.
- Staatsanwalt des Bezirkes Erfurt: Verfahren wegen ungesetzlichen Grenzübertritts. BStU, MfS, BV Erf., Ast 124/87.
- o.A. (AP): Obduktionsbefund über toten „DDR“-Flüchtling: erschossen. In: Der Tagesspiegel, 05.09.1969. BStU, MfS ZAIG, 10685.
- BGS/Zoll/Zentrale in Hessen: Täglicher Grenzlagebericht vom 25.8.1969. BArch Koblenz, B 137/6424.
- BGS/Zoll/Zentrale in Hessen: Täglicher Grenzlagebericht vom 1.9.1969. BArch Koblenz, B 137/6424.
- BGS/Zoll/Zentrale in Hessen: Täglicher Grenzlagebericht vom 4.9.1969. BArch Koblenz, B 137/6424.
- Bundesminister für Finanzen: Grenznachrichten vom 26.9.1969. BArch Koblenz, B 137/2602.
- Mdl: Rapport Nr. 210 für die Zeit vom 3.9.1969, 4.00 Uhr, bis 4.9.1969, 4.00 Uhr. Berlin 4.9.1969. BArch Berlin, DO 1/2.3/32437.
- BMI: Zusammenstellung der Grenzzwischenfälle an der DL und der Sektorengrenze von Berlin seit Januar 1969. BArch Koblenz, B 137/6433.
- StA Erfurt: Anklageschrift vom 16.10.1996, 520 Js 96303/96–3 Kls. Urteil LG Mühlhausen vom 23.1.1998, 520 Js 96303/96–3 Kls. Sammlung Marxen/Werle, Humboldt-Universität zu Berlin.
- StA Erfurt: Ermittlungsverfahren wegen Totschlags und versuchten Totschlags z. N. Genau, Hans-Dieter. LATH – HstA Weimar, Freistaat Thüringen, Staatsanwaltschaft Erfurt 9413–9426.
- Filmer, Werner/Schwan, Heribert: Opfer der Mauer. Die geheimen Protokolle des Todes. München 1991, S. 223.